

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Martin Wagle

Abg. Ferdinand Mang

Abg. Tim Pargent

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Dr. Simone Strohmayr

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 3** auf:

Wahl

einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags

(Unruhe)

– Darf ich um ein bisschen mehr Ruhe bitten? – Bisher haben die von der AfD-Fraktion vorgeschlagenen Mitglieder des Landtags die für die Wahl zum Vizepräsidenten erforderliche Mehrheit der Stimmen nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion erneut eine Wahl beantragt.

Zur Begründung des Wahlvorschlags erteile ich Frau Katrin Ebner-Steiner das Wort. Sie haben dafür fünf Minuten Redezeit.

(Beifall bei der AfD)

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Für das Amt des Vizepräsidenten der AfD schlage ich Ferdinand Mang aus Allersberg vor.

(Zuruf von den GRÜNEN: Keinesfalls!)

Sein Vater war zwanzig Jahre Zweiter Bürgermeister, seine Mutter Vorsitzende der Frauen-Union,

(Unruhe bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

seine Vorfahren waren im Widerstand gegen die Diktatur des 20. Jahrhunderts. Ferdinand Mang ist 45 Jahre alt. Er ist verheiratet und stolzer Vater von drei Kindern. Er hat ein klassisches Abitur hier in Bayern abgelegt und in München Rechtswissenschaften studiert. Er ist Sportler und war als Fallschirmspringer für unser Vaterland tätig.

(Beifall bei der AfD)

Ferdinand Mang war 23 Jahre lang Mitglied der CSU, einer CSU, die Bayern unter Stoiber gut regiert hat und zu jenen Zeiten das Wohl des bayerischen Volkes im Blick gehabt hat, aber deren Blick derzeit von dem links-grünen Mainstream vernebelt wird.

(Zuruf der Abgeordneten Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER))

2017 ist er dann in die AfD eingetreten,

(Beifall bei der AfD)

eine Partei, die sich konsequent gegen die illegale Massenzuwanderung wendet und zuvorderst das Wohl der angestammten Bevölkerung im Blick hat.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Arier!)

Seit 2018 ist er nun Mitglied hier im Hohen Hause.

(Ruth Müller (SPD): Leider!)

Wenn ich mir seine Arbeit der letzten fünf Jahre betrachte, dann sehe ich die deutschen Tugenden Höflichkeit, Pünktlichkeit, Fleiß und Zuverlässigkeit.

Ich denke, es wäre hier im Präsidium gut angebracht, einen solchen Mann zu installieren. Aber ich glaube, auch wenn ich Ihnen Mutter Teresa präsentieren würde – Sie würden sie trotzdem nicht wählen,

(Zuruf: Die wäre nicht bei der AfD! – Weitere Zurufe)

weil es vielen vielleicht nicht um die Demokratie oder um die Würde dieses Parlaments geht. Es geht doch darum, die AfD von den Ämtern und von den Ressourcen fernzuhalten.

(Michael Hofmann (CSU): Nein, einen Extremisten von den Ressourcen fernzuhalten!)

Es geht darum, die Vertreter unserer Partei zu diskriminieren und zu stigmatisieren. Kurzfristig mag Ihre Taktik ja aufgehen – langfristig aber werden die bayerischen Bürgerinnen und Bürger Ihr Spiel durchschauen.

(Beifall bei der AfD)

Ein Blick in den Osten sollte Ihnen eigentlich Mahnung genug sein; denn die Brandmauer schafft keine Mauer zwischen den sogenannten demokratischen Parteien und der AfD, sondern sie schafft eine Brandmauer zwischen Ihnen und den aufgewachten und den selbstdenkenden bayerischen Bürgerinnen und Bürgern.

Im Sinne der Demokratie: Geben Sie sich einen Ruck! Bereits eine Enthaltung kann das Vertrauen der bayerischen Bürgerinnen und Bürger in die Demokratie und in diese Institution stärken. – Vielen Dank.

(Beifall bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Auf Antrag der AfD-Fraktion findet hierzu eine Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Vereinbarung im Ältestenrat 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Kollegen Martin Wagle das Wort.

Martin Wagle (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Tagesordnungspunkt "Wahl einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten" wurde ja schon öfter behandelt; wir haben dieses Thema jetzt schon eigentlich wöchentlich auf der Tagesordnung. Hierbei gilt es, keine Partei zu wählen, sondern eine integre Persönlichkeit, die den Bayerischen Landtag nach innen und nach außen würdevoll vertritt.

Der von Ihnen vorgeschlagene Kandidat hat heute schon die Möglichkeit gehabt, sich dem Parlament vorzustellen und sich zu empfehlen. Angesichts seines Redebeitrages

bin ich aber eher skeptisch, dass er die Mehrheit des Parlaments hinter sich vereinen kann.

Ich empfehle Ihnen im Hinblick darauf, dass es heute wieder schiefgeht, auch: Bitte lassen Sie diesen Tagesordnungspunkt nicht gleich wieder auf die Tagesordnung der nächsten Plenarsitzung setzen,

(Zuruf von der AfD: Doch! Genau das!)

sondern überlegen Sie einmal, woran es denn liegen könnte, dass Sie hier keine Mehrheit bekommen. – Danke schön.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Nächster Redner ist der Abgeordnete Ferdinand Mang.

(Beifall bei der AfD)

Ferdinand Mang (AfD): Sehr verehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren Kollegen! Heute stehe ich erneut vor Ihnen, um mich für das Amt des Vizepräsidenten zu bewerben.

(Zuruf von den GRÜNEN)

– Ja. – Auch wenn es eine Persönlichkeitswahl ist, steht für die meisten meine Zugehörigkeit zur Fraktion als Wahlkriterium an erster Stelle. Sie bezeichnen sich als Verteidiger der Demokratie und verletzen parlamentarische, demokratische Gepflogenheiten, um diese angeblich zu verteidigen.

Mein Appell richtet sich heute an die Kollegen der CSU. Rechts von der CSU befindet sich seit zehn Jahren keine Wand mehr, sondern die AfD.

(Beifall bei der AfD)

Das liegt nicht an uns, sondern an Ihnen, da Sie seit der Ära Merkel mehr und mehr konservative Positionen aufgegeben haben mit der Folge, dass gestandene CSUler, die jahrzehntelang für die CSU gestritten, plakatiert und auch damals Infostände vor der Antifa verteidigt haben, jetzt in der AfD eine lang ersehnte politische Heimat endlich wiedergefunden haben.

(Beifall bei der AfD)

O quae mutatio rerum! Heute ist die linksextreme antisemitische Antifa nicht mehr Ihr Feind, sondern wird von Ihrer CSU-Regierung finanziell unterstützt und gefördert. Aber nicht nur das: Mittlerweile halten CSU-Minister auf Demos unter großem Applaus der Antifa Reden

(Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Zurück zum Thema!)

gegen eine Partei, welche alte CSU-Positionen verteidigt, welche die CSU aus Feigheit vor den linken Medien nicht mehr selbst vertritt. Gut, ich möchte nicht pauschalisieren. Es gibt auch CSUler, die schon länger grüne Punkte haben, aber:

(Beifall bei der AfD)

Was ist aus euch geworden? Vor unseren Augen trachtet die Bundesregierung danach, unser Land in einen totalitären Linksstaat zu verwandeln, und ihr habt nichts Besseres zu tun, als in das Anti-AfD-Gejaule miteinzustimmen.

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Das ist Ihre Bewerbungsrede?)

Was meinen Sie, wie lange das gut geht? Wenn man in unsere Nachbarländer blickt, sieht man doch, wohin die Reise geht, wenn die Staatsknete alle ist, wenn der ganze bunte Schuldenfasching nicht mehr zu bezahlen ist. Na, was wird dann passieren? Wird dann auch die Hofpresse Massenarbeitslosigkeit und Armut schönschreiben können?

Wie glaubwürdig ist eine CSU, die selbst nicht mehr weiß, wo sie steht, die beispielsweise mal für Atomkraft, dann dagegen, dann wieder dafür ist, eine CSU, die Merkel bis zum bitteren Ende hat merkeln lassen, eine CSU, die den offensichtlichen Klimabetrug am deutschen Volk mit Klimamilliarden mitfinanziert, eine CSU, die unsere Wirtschaft mit dieser Klimaspinnerei mit deindustrialisiert? Auch wenn Sie mit dem Finger groß auf Berlin zeigen und laut schimpfen: Sie machen bei diesem ganzen grünen Irrsinn doch voll mit. Ich kann wirklich nur den Kopf schütteln; denn ein Franz Josef Strauß hätte einen solchen Unsinn nicht mitgemacht.

(Beifall bei der AfD)

Auch wenn uns der Wind hart ins Gesicht bläst, ich mir mitunter ein Loch in der Wasserflasche einfange und ich mich auch während einer Rede auf einer angemeldeten Demo gegen Attacken der Antifa selbst verteidigen muss, weil die weisungsgebundene Polizei nur zusieht: Ich bleibe meinen Grundsätzen und meinen Werten treu. All das berührt meine innere Ruhe nicht.

Liebe Kollegen von der CSU, ich kann Sie nicht aufhalten, den Weg der Democrazia Cristiana zu gehen. Und mag auch die Kirche mit Ihnen sein – doch Gott, Gott ist mit uns!

(Beifall bei der AfD – Widerspruch bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Nächster Redner ist der Abgeordnete Felix Locke.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Ich verzichte! – Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN und der SPD)

– Sie verzichten? – Dann kommen wir gleich zum übernächsten Redner, Tim Pargent für die GRÜNEN.

Tim Pargent (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

(Unruhe)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bitte etwas Ruhe hier im Hohen Haus.

Tim Pargent (GRÜNE): Wir haben jetzt zum wiederholten Mal die Wahl eines Landtagsvizepräsidenten der AfD auf der Tagesordnung. Ich betone: Wahl. Unsere Abgeordneten sind frei. Ich sage aber auch: Die Mitglieder meiner Fraktion schauen sich sehr genau an, was die AfD-Fraktion in diesem Parlament treibt. Es ist ein trauriges, wenn nicht vielleicht das traurigste Kapitel dieses Parlaments, dass die Aufzählung Ihrer rechtsextremen Entgleisungen meine Redezeit um ein Vielfaches sprengen würde.

Meine Fraktion schaut aber auch genau hin, wenn es um die konkreten Vorschläge geht. Da hat sich der Abgeordnete Mang mit seiner Bewerbungsrede, wie ich sie nennen will, nicht gerade hervorgetan. Er hat sich aber auch in der Vergangenheit nicht hervorgetan, als er im Frühjahr 2020 eine Rüge des Präsidiums, dessen Teil er nun werden möchte, für die Aussage erhalten hat, dass er in der Politik der Altparteien Wegmarken des Faschismus erkannt haben will. Ich finde, das ist daneben.

Noch eine letzte Anmerkung. Wenn ich mir das Wahlergebnis der letzten Vizepräsidentenwahlen Ihrer Fraktion anschau, wo Sie noch nicht einmal alle Stimmen Ihrer eigenen Fraktion erhalten haben,

(Zurufe von der AfD)

frage ich mich, ob es wirklich um die Wahl selbst geht oder ob es Ihnen mit der ständigen Beantragung dieses Tagesordnungspunktes nicht vielmehr darum geht, Ihr Theater in der Form, wie Sie es auch in Ihrer Vorstellungsrede gemacht haben, hier im Parlament vorzuführen. – Vielen Dank.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf von der AfD: Sie führen sich selber vor!)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bleiben Sie bitte am Rednerpult. – Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung von Ingo Hahn vor.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Pargent von den GRÜNEN, es irritiert mich natürlich etwas, wenn wir hier über den Vizepräsidenten reden und Sie sagen, Sie hätten so viel über ihn zu sagen, dass Ihnen die Redezeit nicht ausreicht. Dabei hatten Sie fünf Minuten Zeit und haben gerade mal anderthalb Minuten geredet. Das heißt, Sie verschenken hier 3:30 Minuten. Dann haben Sie entweder doch nicht so viel zu sagen gehabt, oder alles, was Sie eigentlich sagen wollten, bestand darin, dass man nämlich diese Rügen hier ernst nehmen sollte. Insofern frage ich Sie: Was sagen Sie denn zu der inhaltlichen Aussage Ihrer Fraktionsvorsitzenden Katharina Schulze und der Rüge, die sie hier in diesem Hohen Haus für ihre Bemerkung bekommen hat?

(Toni Schuberl (GRÜNE): Dass ihr Rechtsextreme seid, hat sie gesagt, und da hat sie recht!)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bitte, Herr Kollege.

Tim Pargent (GRÜNE): Damit wäre wieder bewiesen, dass Sie mit diesem Tagesordnungspunkt hier auf dem Rücken des Parlaments nur Klamauk machen wollen. Meine Redezeit werde ich mit Sicherheit nicht dafür nutzen, um Ihnen da auf den Leim zu gehen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Nächste Rednerin ist die Kollegen Dr. Simone Strohmayr.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Jede Woche das gleiche Spiel. Auch in dieser Woche möchte ich kurz begründen, warum wir Sozi-

aldemokratinnen und Sozialdemokraten den Kandidaten der AfD-Fraktion für das Amt des Vizepräsidenten nicht wählen werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist offensichtlich, wie stark die AfD hier in Bayern mit Rechtsextremen verzahnt ist. Das Treffen in Dasing, in meinem Stimmkreis, ist nur ein Beispiel dafür.

(Zurufe von der AfD)

Bei diesem Treffen ging es um Remigration, also um die Deportation – hören Sie gut zu! – von Millionen von Menschen mit Migrationshintergrund, auch deutschen Staatsbürgern. Bei diesem Treffen waren Mitglieder Ihrer Fraktion anwesend, ebenso wie Mitglieder der rechtsextremen Identitären Bewegung. Diese Fraktion da rechts außen müsste sich davon distanzieren. Eine Distanzierung ist bis heute nicht erfolgt.

(Katrín Ebner-Steiner (AfD): Wir sind nicht in der Sowjetunion!)

Aber damit nicht genug. Ihre Fraktion – ich habe das schon letzte Woche gesagt – hetzt gegen Homosexuelle, gegen Migranten und gegen Muslime. Ich zitiere, falls Ihnen die Zitate nicht geläufig sein sollten. Das müssen Sie sich heute anhören.

(Katrín Ebner-Steiner (AfD): Wen zitieren Sie? Genau wen, bitte?)

Homosexuelle ins Gefängnis? – "Das sollten wir in Deutschland auch machen!" Das ist ein AfD-Zitat.

(Katrín Ebner-Steiner (AfD): Mit Namen, bitte!)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Frau Kollegin, das Wort hat die Frau Kollegin Strohmayer.

(Zurufe von der AfD)

– Bitte etwas Ruhe! Das Wort hat die Kollegin Strohmayer am Rednerpult.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Ich zitiere weiter: "Ich würde niemanden verurteilen, der ein bewohntes Asylantenheim anzündet." Ebenso ein AfD-Zitat. Das ist menschenverachtend und verfassungsfeindlich. Wer sich davon nicht distanziert, kann hier keinen Vizepräsidenten stellen.

Im Übrigen möchte ich zum heute zur Wahl stehenden Kandidaten der AfD, der mit seiner Rhetorik eindeutig zeigt, wo er steht, noch sagen: Er spricht gerne von "Asylin-
dustrie" und bringt damit klar zum Ausdruck, dass er gegen Asylbewerber ist.

Wir als SPD-Fraktion müssen – –

(Unruhe – Zuruf von der AfD)

Wir als AfD – –

(Heiterkeit und Beifall bei der AfD)

Wenn Sie ruhig sind, kann man das noch mal – –

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bitte Ruhe!

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Wir als SPD-Fraktion begrüßen, dass seit Wochen viele Menschen genau dagegen auf die Straße gehen. Ich selbst war am vergangenen Wochenende bei einer Kundgebung, bei einer Menschenkette gegen Rechtsextremismus in Bobingen. Mir macht das Mut.

Heute gilt: Wer sich von all dem, was ich aufgezählt habe, nicht distanziert, wer in seinen Reihen eindeutige Verfassungsfeinde, Extremisten und Rassisten duldet, kann keinen Vizepräsidenten stellen.

(Beifall bei der SPD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Wir kommen zur Wahl. Diese findet in geheimer Form statt.

Der Ablauf der Wahl dürfte Ihnen ja hinreichend bekannt sein. Auf Ihrem Platz liegen die blauen Stimmzettel. Für die Wahl benötigen Sie diesen Stimmzettel und die weiße Namenskarte. Sie können die Stimmabgabe entweder hier am Platz im Plenarsaal oder in der Wahlkabine, die sich im Wandelgang zum Lesesaal befindet, vornehmen. Achten Sie bitte darauf, dass keiner Ihr Wahlverhalten beobachten kann.

Für den Wahlvorgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Ich eröffne hiermit die Wahl.

(Stimmabgabe von 18:15 bis 18:20 Uhr)

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, wir haben die fünf Minuten erreicht. Jetzt meine Frage: Befinden sich noch Damen und Herren Abgeordnete in der Wahlkabine? Konnten alle Kolleginnen und Kollegen ihre Stimme abgeben? – Wenn es keinen Widerspruch gibt, dann ist hiermit die Wahl beendet und ich schliesse den Wahlgang.

Ich bitte Sie, wieder kurz Platz zu nehmen. Das Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt. Da die übrigen Beratungspunkte in der Tagesordnung bereits abgearbeitet wurden, schlage ich vor, dass das Wahlergebnis in der nächsten Sitzung veröffentlicht wird. Das Plenarreferat wird Sie jedoch vorab noch heute per Mail über den Wahlausgang informieren.

Die Sitzung ist hiermit geschlossen.

(Schluss: 18:20 Uhr)